

Projekt-Nr: 426.1018

Letzte Änderung, 13-12-2007, mission 21

Chile, Santiago

Gewalt überwinden durch Sensibilisierung

Projektverantwortlich in der Schweiz: mission 21, evangelisches missionswerk basel

Projektverantwortlich in Chile: Dienst für Frieden und Gerechtigkeit - Servicio Paz y Justicia (SERPAJ)

Zusammenfassung

Der Dienst für Frieden und Gerechtigkeit, Servicio Paz y Justicia (SERPAJ), ist in Gemeinden an der Peripherie Santiago de Chiles tätig. Er setzt sich zusammen mit Frauen, Frauenorganisationen und insbesondere an Schulen mit dem Thema Frieden und Überwindung von Gewalt auseinander. Schwerpunkte der Workshops von SERPAJ sind, den Umgang mit Gewalt öffentlich zu thematisieren, Aktionen mit Organisationen und Netzwerken zu koordinieren sowie neue Impulse zu Gemeindeaktivitäten zu setzen.



Aktion zum Tag der Gewaltfreiheit für die Frau am 25. November in Santiago

Frauen, Kinder und Gewaltsituationen

In Chile zeichnet sich immer deutlicher ab, dass die Zahl von Gewaltakten und physischem Missbrauch gegenüber Frauen zunimmt. Eine Studie des chilenischen Dienstes der Frau zeigt auf, dass 50,3% der Frauen, die in einer Ehe oder Partnerschaft leben, in der Metropole Santiago und Umgebung eine Art von Gewalt durch ihre Partner erlebt haben. 16,3% haben psychische Gewalt, 34% physische und/oder sexuelle Gewalt erlitten. Gewaltsituationen, sowohl von Männern gegen Frauen als auch von Erwachsenen gegen Jugendliche und Kinder, sind ein Thema, das alle angeht. Da es für die Betroffenen ein schwieriges, mit vielen Verletzungen verbundenes Thema ist, wird es verschwiegen und tabuisiert. SERPAJ arbeitet spezifisch mit Frauen aller Altersgruppen und Schulen in den Gemeinden La Granja, El Bosque, La Florida und Puente Alto am Rande Santiagos.

Eigenschaften der Gemeinden

In diesen Gemeinden Santiagos herrscht strukturelle Armut mit einem örtlich eingeschränkten Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit ist hoch und die Löhne sind sehr niedrig. Die Gemeinden sind überbevölkert, die hygienischen Bedingungen unzureichend und es existieren zu wenig Schulen. In den letzten Jahren hat sich die Situation verschärft: Schwangerschaften von Jugendlichen und HIV/Aids-Infektionen hauptsächlich bei Hausfrauen, Kinderstrich, Drogenkonsum, Kleinhandel und Kriminalität auf der Strasse haben zugenommen.

Ziele und Aktivitäten

SERPAJ versucht, mit seinen Aktivitäten ein Umdenken zu bewirken, um die Alltagsrealität in den genannten Gemeinden zu verbessern und verfolgt dabei drei Hauptziele:

- Ausbildung von Frauen, Frauenorganisationen, Eltern, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern in den Themen Frieden und Überwindung von Gewalt
- Durchführung von Kampagnen und Netzwerkarbeit zum Thema Gewalt und soziopolitischen Aspekten
- Setzen von Impulsen für kulturelle, künstlerische und/oder ökumenische Events hin zu einer Kultur des Friedens

SERPAJ verteilt beispielsweise Infomaterial auf Märkten, welches verschiedene Arten von Gewalt beschreibt: physische, psychische und sexuelle Gewalt, aber auch Einschüchterung, wirtschaftliche Ausnutzung und Isolierung. Das Material weist darauf hin, dass dies Formen der Gewalt sind, die beinahe jede Frau erlebt und es sich um einen Machtmissbrauch handelt.

In den Workshops diskutieren die Teilnehmenden das Thema Gewalt, definieren und identifizieren die verschiedenen Arten von Gewalt und greifen Mythen und Rollen zum Thema auf. SERPAJ begleitet und unterstützt sie persönlich und in der Gruppe und macht innerfamiliäre Gewalt als soziales Problem sichtbar. Das Programm ist auch für Workshops in Schulen konzipiert, wo SERPAJ auch zum Thema HIV/Aids Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit leistet. Diese ist notwendig, da die Lehrpläne der öffentlichen Schulen in Chile Sexualerziehung nicht einschliessen. In vierjähriger Arbeit ist es SERPAJ gelungen, mehr Schulen, Eltern und Lehrpersonen einzubeziehen. Sie behandeln in den Kursen folgende Themen: Kommunikation, Identität und Geschlecht; Gewalt, Macht und Geschlecht; Prävention von HIV/Aids; Konfliktlösung, Selbstwertgefühl und persönliche Entwicklung; Sexualität und HIV/Aids.

Hilda Quevedo, Mariela Espindola und Alicia Bustos, Mitarbeiterinnen von SERPAJ, am 11. September 2007 (Tag des Staatsstreichs von Pinochet 1973). Das Haus an der Peripherie von Santiago, das seit 1995 im Besitz von SERPAJ ist, hat eine traurige Geschichte hinter sich. Es diente 1975 als geheimes Folterzentrum für Pinochets Schergen - von diesen nur „Nido 18“ genannt. Dort, in La Florida, wird an diesem Tag der politischen Gefangenen gedacht, die während der Militärdiktatur verschwunden sind.



Die Partnerorganisation SERPAJ

Der Dienst für Frieden und Gerechtigkeit ist eine lateinamerikanische Organisation, die seit 1974 in elf lateinamerikanischen Ländern existiert und aktiv in der Friedensbewegung und der Verteidigung der Menschenrechte mitwirkt. Sie verbindet die Methode der aktiven Gewaltfreiheit mit dem Ziel, eine gerechte und gewaltfreie Gesellschaft zu schaffen. Motiviert von den Menschenrechtskämpfen haben sich in Chile 1977 regionale Arbeitsgruppen gebildet.

Projektsumme für 2008 CHF 14'145 (Euro 8'591)

Unterstützt von DEZA und BFA

Das Gesamtbudget umfasst alle Beträge, die im laufenden Jahr durch die zuständigen schweizerischen Organisationen für dieses Projekt bereitgestellt werden, inkl. Beiträge anderer Organisationen, wie z.B. diejenigen von Brot für alle (BFA) oder von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Das Projektblatt wird jährlich im Herbst aktualisiert.